

Leistungsbeschreibung

Forschungsprogramm:	Zukunft Bau Ressortforschung
Forschungsprojekt:	BBSR Research Prototype 2026 Design Build Competition – Temporäre Ausstellungsstruktur an der Schnittstelle aus digitalen Planungs- und Fertigungsmethoden sowie zirkulären Konstruktionsprinzipien
Kurztitel (bitte maximal 85 Zeichen):	BBSR Research Prototype 2026 Design Build Competition
Aktenzeichen:	10.08.17.7-26.03

1. Projektdarstellung

Das BBSR sucht kurzfristig eine Konstruktionsweise für eine Baustruktur die unmittelbar nach Beauftragung bis zum 15.04.2026 produziert und auf dem Landesgartenschaugelände in Neuss als temporäre Ausstellungsstruktur aufgebaut werden kann. Der Zeitplan ist extrem ambitioniert und adressiert Forschende, Fachplaner und Unternehmen die bereits eine innovative und neuartige Baustruktur entwickelt haben. Die statische Machbarkeit muss gegeben und auf Basis von digitalen Planungs- und Fertigungsmethoden sowie zirkulären Konstruktionsprinzipien sollte der Prototyp kurzfristig im Maßstab 1:1 realisiert werden können. Hierfür müssen entsprechende Produktionskapazitäten und Personalkapazitäten zur Verfügung stehen.

1.1 Projektrahmen

Der BBSR Research Prototype 2026 soll exemplarisch eine vorhandene Entwicklung in die praktische Anwendung überführen, und dabei als real erlebbarer Experimentierraum mit hoher Signalwirkung für die Öffentlichkeit sichtbar werden. Aus einem Vorgängerprojekt steht dem BBSR kurzfristig ein Budget in Höhe von max. 140.000€ (Netto) für die Realisierung der temporären Ausstellungsstruktur zur Verfügung. Der BBSR Research Prototype 2026 soll auf dem Landesgartenschaugelände Neuss 2026 ausgestellt werden. Die Landesgartenschau hat auf der ehemaligen Galopprennbahn in Neuss das 38ha große Projektareal zu einer attraktiven Grünanlage entwickeln lassen. Im Osten des Parks soll die BBSR Forschungsstruktur in direkter Nachbarschaft zum Hammfeldhof stehen und Visionen für das Bauen aufzeigen. Das BBSR sucht eine Struktur und Konstruktionsmethodik, welche sich kurzfristig vorfabrizieren und einfach und schnell bis zur Eröffnung der Gartenschau am 16.04.2026 montieren und fügen lässt.

Neben der technisch- prozessualen Herausforderung und der ambitionierten Zeitschiene versteht sich die Projektaufgabe auch als eine einzigartige Möglichkeit, neue Ideen für das Bauen unmittelbar zu erproben und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Für die Ausstellungsstruktur steht ein vorbereitetes Baugrundstück mit 375m² zur Verfügung. Dabei darf eine maximale Grundfläche von 6x15m überbaut werden. Diese Fläche ist als lastabtragende Schotterfläche (Tragfähigkeit eines Gehwegs) und mit Stromanschlüssen für eine Überbauung vorbereitet. Aus zeitlichen Gründen empfiehlt sich eine Gründung mit Fertigteilfundamenten oder Schraubfundamenten. Die bauliche Struktur soll für den Außenraum konzipiert und über einen baukonstruktiven Witterungsschutz verfügen oder aus witterungsbeständigen Baumaterialien erstellt werden. Eine überdachte, eingeschossige und barrierefrei zugängliche Ausstellungsfläche ist wünschenswert.

1.3 Ausschreibung

Die Forschungsstruktur wird über eine offene einstufige Ausschreibung vergeben. Die Laufzeit beträgt nur 10 Tage und verfolgt einen ergebnisoffenen Ausschreibungsansatz. Das BBSR macht keine produktionsbedingten und materialtechnologischen Vorgaben an die Struktur, um eine möglichst große Bandbreite an prozessualen Lösungen zulassen zu können.

Die Einhaltung des Gesamtbudgets von max. 140.000€ (Netto) ist verbindlich. Die Ausschreibung zum BBSR Research Prototype versteht sich als wettbewerblicher Ansatz, in dessen Zuge das beste eingereichte Konzept baulich realisiert werden soll. Der Zuschlag für Entwurf, Planung und Fertigung der Forschungsstruktur erfolgt nach den festgelegten Eignungs- und Zuschlagskriterien. Die Angebotsauswertung und Vergabe für das Forschungsvorhaben erfolgt sehr kurzfristig durch das BBSR. Die Auftragnehmenden haben max. zwei Monate Zeit, um die Projektidee von der Planung in den real erlebbaren Forschungsdemonstrator zu überführen.



Isometrische Darstellung vom Landesgartenschaugelände Neuss 2026, © Franz Reschke Landschaftsarchitektur



Darstellung des Projektareals für den BBSR Research Prototype auf dem Gelände der Landesgartenschau Neuss 2026 und Visualisierung vom Projektareal mit Blick in Richtung Hammfeldhof, © Franz Reschke Landschaftsarchitektur

Während der Landesgartenschau soll der BBSR Research Prototype 2026 für kleine Veranstaltungen und für Ausstellungen genutzt werden. In dieser Ausschreibung liegt der Fokus einzig auf einer schnellen Realisierbarkeit und der fristgerechten Montage der Ausstellungsstruktur auf dem Landesgartenschaugelände. Die Leistungen für die Ausstellungsdurchführung werden in einer zusätzlichen Ausschreibung definiert und vergeben.

2. Aufgabendarstellung

Die nachstehenden Arbeitspakete spiegeln die Grundintention des Auftraggebers für das Vorhaben wider. Eigene Schwerpunkte sind erwünscht und die konkretisierte Darstellung zur Vorgehensweise sind im Angebot darzulegen.

Von den bietenden soll eine konkrete bauliche Struktur, für die maximal zu überplanende Baufläche vorgeschlagen und der Ausführungsvorschlag inklusive der notwendigen Schritte zur Realisierung so konkret wie möglich dargelegt werden. Die wichtigsten Kriterien bei der Bewertung der Angebote, sind eine kostengünstige und fristgerechte Realisierung der baulichen Struktur. Hierfür muss dargelegt werden, dass kurzfristig die benötigten Personal- und Fertigungskapazitäten zur Verfügung stehen und eine Genehmigungsplanung möglichst unmittelbar nach Auftragerteilung vorgelegt werden kann. Die Genehmigungsfähigkeit der Struktur muss durch die Auftragnehmenden sichergestellt werden. Die Grünflächen auf dem Baugrundstück werden durch die LAGA GmbH gestaltet und ausgeführt. Eine fortwährende Abstimmung erfolgt zwischen den Auftragnehmenden, dem BBSR und der LAGA GmbH.

Die Aufgaben der Forschungsnehmenden aus dem Werkvertrag entsprechen einer Beauftragung als Generalübernehmer und beinhalten alle Aufgaben und Arbeiten von der Planung bis zur Fertigstellung der temporären, rückbaubaren Ausstellungsstruktur auf dem Baugrundstück der Landesgartenschau Neuss. Der Forschungsauftrag umfasst alle Leistungen zu einem Festpreis und die Forschungsnehmenden sind für das BBSR der einzige Ansprechpartner bei der Realisierung der Forschungsstruktur.

2.1 Arbeitsschritte, Zeitschiene

AP 1. *Projektkoordination für die Realisierung der baulichen Struktur*

- Gesamtkoordination und fortwährende Anpassungen zur Zielerreichung für den Werkerfolg
- Detaillierter Arbeits- und Zeitplan mit Personaleinsatz und Mittelverteilung in einem Ablaufdiagramm
- Gewinnung und Einbindung weiterer beteiligter Partner (z.B. Sponsoren)
- Die Projektkoordination wird in regelmäßigen Online-Meetings zwischen Forschungsnehmer und Auftraggeber sowie mit der Planung der Landesgartenschau GmbH fortwährend abgestimmt.

AP 2. *Ausführungsplanung und Genehmigungsplanung der Struktur*

- Erstellung aller relevanten Unterlagen für die Genehmigungsplanung (temporäre Nutzung – 1Jahr) über das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren
- Einhaltung etwaiger Richtlinien und Vorgaben die sich aus der Nutzung ergeben
- Standsicherheitsnachweis der Forschungsstruktur (Struktur sollte öffentlich zugänglich sein). Die Struktur, sollte uneingeschränkt barrierefrei nutzbar sein
- Erstellung der Ausführungs- und Fertigungsplanung
 - Konstruktionsdetails
 - Planung und Darstellung der Füge- und Montageprozesse

AP 3. *Fertigung der Struktur und fristgerechte Montage*

- Fertigung der geplanten Struktur
- Die Kosten für Logistik, Technik und den Aufbau des Forschungsdemonstrators sind im Angebot des Bewerbers einzukalkulieren.
- Fristgerechte Montage auf dem Landesgartenschaugelände bis zum 16.04.2026

Vorgehen und Zeitschiene Forschungsnehmer

Termin	Art der Veranstaltung
Ca. 2 Tage nach Auftragserteilung	Auftaktgespräch mit Vorstellung des detaillierten Konzepts für den Arbeits- und Zeitplan als Webmeeting
Max. 2 Wochen nach Auftragserteilung	Eingabe der Genehmigungsplanung beim zuständigen Bauamt
Bis fünf Tage vor der Eröffnung der Landesgartenschau	Aufbau des baulichen Struktur auf dem Landesgartenschaugelände
4 Wochen nach der Eröffnung der Landesgartenschau	Projektabschluss

3. Offene Ausschreibung

Der BBSR Research Prototype 2026 soll anhand einer offenen einstufigen Ausschreibung erfolgen. Eine Beschränkung der Teilnehmerzahl soll es nicht geben. Die Vergabeentscheidung wird vom BBSR anhand der Eignungs- und Zuschlagskriterien getroffen. Aus den eingereichten Beiträgen wird voraussichtlich ein Projekt ausgewählt und vom BBSR für die Umsetzung beauftragt.

3.1 Zielgruppe und Voraussetzungen

- Die Bewerbenden müssen in der Lage sein, Ihren Vorschlag innerhalb der Budgetgrenze und der vorgegebenen Zeitschiene unmittelbar nach Beauftragung umzusetzen.
- Sponsoring und Kooperationen mit Unternehmen sind erlaubt. Dies ist im Angebot kenntlich zu machen, um eine differenzierte Bewertung zu ermöglichen.
- Es müssen Fertigungskapazitäten an der Hochschule oder bei anderen Partnern nachgewiesen werden, welche für den vorgeschlagenen Fertigungsprozess im Rahmen des Forschungsbudgets kurzfristig genutzt werden können.

3.2 Fristen und Zeitschiene

Start der Ausschreibung	02.02.2026
Angebotsabgabe	12.02.2026
Angebotsprüfung und Vergabe	Bis 13.02.2026
Forschungsauftrag	Voraussichtlich am 13.02.2026
Auftaktgespräch	Voraussichtlich am 16.02.2026
Endtermin	17.05.2026

3.3 Rückfragen

Rückfragen zur Ausschreibung können nach der Veröffentlichung nur über die Vergabeplattform gestellt werden. Sie werden anonymisiert gesammelt und in einem frei zugänglichen Dokument für alle registrierten Teilnehmer in regelmäßigen Abständen zur Ausschreibung zur Verfügung gestellt. Bitte stellen Sie Ihre Rückfragen zusätzlich an das Referatspostfach (wb4@bbr.bund.de), damit diese umgehend beantwortet werden können. Die verbindliche Beantwortung der Fragen erfolgt über die Vergabeplattform.

3.4 Abgabeleistungen

Alle Angebote müssen online, fristgerecht und vollständig nach der folgenden Struktur eingereicht werden. Alle eingereichten Unterlagen müssen einen einheitlichen Projekttitel tragen. Die zugrundeliegende Budgetkalkulation für das Angebot ist in tabellarischer Form darzulegen. Eine Vorlage für die Budgetkalkulation wird den Vergabeunterlagen beigefügt.

Angebotspräsentation

Die angebotene Leistung muss von jedem Bewerber in einer Angebotspräsentation vorgestellt werden. In der Angebotspräsentation des Bewerbers ist die konkretisierte Darstellung zur Vorgehensweise darzulegen. Diese Abgabeleistung muss im PDF-Format mit maximal 30 Seiten erbracht werden. Bei den einzelnen Seiten muss der geplante Realisierungsprozess nachvollziehbar und eindeutig für die Beurteilung dargestellt werden.

Inhalte für die Angebotspräsentation

Die Angebotspräsentation soll für eine Vergleichbarkeit die folgenden Inhalte enthalten. Die einzelnen Inhalte müssen bei der Angebotsabgabe noch nicht abschließend entwickelt sein, jedoch muss der zugrundeliegende Prozess eindeutig und nachvollziehbar dargestellt werden. In der Angebotspräsentation muss der aktuelle Planungs- und Entwicklungsstand für die angebotene bauliche Struktur und die zugrundeliegenden Prozessketten klar definiert und erläutert werden.

- Titelfolie
 - Aussagekräftige Darstellung der vorgeschlagenen Ausstellungsstruktur mit Projekttitel
- Forschungsstruktur auf der LAGA 2026
 - Darstellung am Nutzungsstandort mit lokalen Gegebenheiten
 - Definition der räumlichen und funktionalen Gliederung
- Architektonische Gestaltung
 - Design und Funktionalität
 - Flexibilität und Veränderungsmöglichkeit der baulichen Struktur
- Gesamtprozessdarstellung
 - Übersichtliche Gesamtprozessdarstellung von der Konstruktion, Detailplanung, Materialität, Fertigung, Montage
- Konstruktionsdetails – Knotenpunkte
 - Erläuterung des Konstruktionsprinzips und der relevanten Details
 - Explosionszeichnung der Baukonstruktion
- Materialität
 - Materialreferenzen und notw. Erläuterungen zur Materialwahl
 - Erläuterung zur Konstruktion und Aufbau etwaiger Hüllflächen mit Darstellung der Materialien
 - Baukonstruktiven Witterungsschutz sowie Witterungsbeständigkeit und Langlebigkeit der eingesetzten Materialien erläutern
- Standsicherheit
 - Angaben zur Standsicherheit und zu den Anforderungen an eine Fundamentierung
 - Darstellung der Gründungsart
- Darstellung der Bauabläufe
 - Welche Schritte erfolgen in der Vorfertigung und welche auf der Baustelle?
 - Visualisierung der geplanten Fertigungsschritte in einem Ablaufdiagramm mit notw. Erläuterungen
- Montageprozesses

- Montageprozess mit Montageaufwand erläutern, Darstellung der notwendigen Verbindungstechniken
- Logistische Vorgaben für die Montage der Konstruktionsstruktur erläutern
- Technische Ausstattung
 - Explosionszeichnung mit Zerlegung des Gebäudes in Tragstruktur, Hülle und Technische Installationen (Belichtung, Elektrik)
 - Ggf. Monitoringaufwand während der Nutzungszeit aufzeigen
- Visualisierung
 - Atmosphärische Darstellung der baulichen Struktur und ggf. Variationsmöglichkeiten
 - Darstellung in Schnitt und Grundriss mit Abmaßen der Struktur für die bauliche Struktur
 - Ggf. Ausbaumöglichkeiten aufzeigen
- Realisierbarkeit und wirtschaftliche Umsetzbarkeit
 - Budgetverteilung nach Honorar, Materialkosten, Fertigungskosten und sonstigen Kosten definieren, etwaige Angebote mit einreichen
 - Geld- und Sachleistungen Dritter soweit möglich mit angeben
 - Erschwinglichkeit und Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Lösung
- Projektablauf
 - Konzept mit Zeitplan, Personaleinsatz und Fördermittelverteilung in einem Ablaufdiagramm, ggf. Darstellung der beteiligten Partner.
 - Aufzeigen wie auf etwaige unklare und noch nicht zu definierende Faktoren zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe, während des Forschungsvorhabens reagiert werden soll, damit das Projekt innerhalb des festen Budgetrahmens bleibt und die einzelnen Leistungsbausteine erfolgreich und termingerecht abgeschlossen werden.

Plandarstellung

Neben der Angebotspräsentation muss jeder Bewerber die folgenden Planunterlagen als PDF-Dateien im A3-Format einreichen:

- Grundriss 1:50
- Längs- und Querschnitt 1:50
- Außenansicht des Gebäudes als isometrische Darstellung

Erläuterungsvideo

Jeder Bewerber kann neben der Angebotspräsentation zusätzlich eine maximal dreiminütige Audio-Visuelle Erläuterung mit abgeben.

3.5 Eignungs- und Zuschlagskriterien

Das BBSR ermittelt den Zuschlag auf Grundlage der unter Punkt 3.4 erläuterten Abgabeleistung für die Angebote nach den Eignungs- und Zuschlagskriterien:

Eignungskriterien:

Die Eignungsnachweise müssen nach folgenden Kriterien in einem PDF-Dokument erbracht werden.

Eignungskriterien	Nachweise
Projektrelevante Expertise im Bereich der effizienten Fabrikation von Bauteilen.	Profil des Bieters, Kurzlebensläufe der Projektmitarbeiter (Fokus auf Referenzen im ausgeschriebenen Leistungsbereich)

Projektrelevante planerische Expertise	Nachweise von Projektreferenzen der letzten 5 Jahre (Die Referenzprojekte sollten das erfolgreiche Erstellen und Umsetzen eines zum ausgeschriebenen Leistungsbereichs vergleichbaren Evaluationsprojektes erkennen lassen inkl. ausführliche Beschreibung der erbrachten Leistungen, Leistungszeitraum, Nettoauftragsvolumen).
Projektrelevante Expertise im Bereich von Bau und Fertigung	Nachweise von Projektreferenzen der letzten 5 Jahre (Die Referenzprojekte sollten das erfolgreiche Erstellen und Umsetzen eines zum ausgeschriebenen Leistungsbereichs vergleichbaren Evaluationsprojektes erkennen lassen inkl. ausführliche Beschreibung der erbrachten Leistungen, Leistungszeitraum, Nettoauftragsvolumen).
Technische Ausstattung für die Fabrikation	Unternehmens-/ Hochschulprofil des Bieters oder Kooperationspartners mit Benennung der technischen Infrastruktur welche für die Fabrikation des Forschungsdemonstrators verwendet werden soll

Über die Eignungskriterien soll sichergestellt werden, dass die eingereichten Konzepte im Projektzeitraum umgesetzt werden können.

Zuschlagskriterien:

Die unter Punkt 3.4 erläuterten Abgabeleistungen für das Angebot werden anhand der folgenden Zuschlagskriterien bewertet:

Zuschlagskriterien	Erläuterung	Gewichtung
Gestaltung und Innovationsgrad	Gestalterische Umsetzung der Aufgabenstellung, Flexibilität von Tragstruktur und Raumkonzept	10
Mehrwerte für den Genehmigungsprozess	Vorteile des Konzepts, Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und rechtlichen Vorgaben	10
Mehrwerte an der Schnittstelle Planung – Ausführung	Vorteile des Konzepts, Qualitätssicherung, kurzfristige Erstellung von Produktionsdaten	10
Mehrwerte in der (Vor-) Fertigung	Vorteile des Konzepts, kurzfristige Realisierbarkeit, Aufwand für Fertigung, Fügung und Montage	15
Materialität und technologische Umsetzung	Realisierbarkeit des Entwurfs, Eignung des Materials, Bewertung der Nachhaltigkeit, Variabilität der Konstruktionsmethodik	15
Arbeits- und Zeitplan	Praktikabilität des Maßnahmen- und Zeitplans, Strukturierung des Projektablaufs, Personaleinsatz, Aufgabenverteilung, Koordination	20
Preis	Wirtschaftlichkeit auf Basis des Nettopreises	20

4. Ergebnistransfer

4.1 Internetauftritt – gemäß Dokumentationsrichtlinie für Internetbeiträge

Für die BBSR-Internetseite wird eine Zuarbeit von Textbausteinen, Fotos, Grafiken und Dokumenten erwartet. Diese sind frei von Rechten Dritter nach den Dokumentationsrichtlinien für Internetbeiträge (abrufbar unter bbsr.bund.de > Service > Informationen für Auftragnehmer) vorzulegen.

Aktualisierungstermine sind:

Termin	Form der Berichterstattung
2 Wochen nach Projektstart	Zusammenfassende Projektbeschreibung (ca. 2 Seiten DIN A4), Symbolbild
4 Wochen vor dem Beginn der Landesgartenschau	1. Pressepaket mit Projektbildern - Ankündigung und Einladung zur Ausstellung
1 Woche vor dem Beginn der Landesgartenschau	2. Pressepaket mit Projektbildern

Mit Projektende sind die entsprechenden Inhalte für das Internet zu überarbeiten und auf die wesentlichen Aspekte zu fokussieren. Der Projektabschluss ist auch in englischer Sprache (britische Rechtschreibung) zu erstellen.

Sämtliche Projektdaten und -ergebnisse sowie Grafiken, Bilder, Zeichnungen, Pläne etc. sind frei von Rechten Dritter zu liefern.

5. Berichterstattung

Die Berichte sind jeweils zu folgenden Terminen und in folgender Anzahl / folgendem Format vorzulegen:

Termin	Art der Berichterstattung	Anzahl / Format
Auftaktgespräch	Detailliertes Konzept mit Arbeits- und Zeitplan	Pdf per E-Mail
4 Wochen nach Projektstart	Sachstandsbericht	Pdf per E-Mail
2 Wochen vor Projektende	Projektabschlusspräsentation	Pdf per E-Mail

Der Sachstandsbericht dient der Unterrichtung des Auftraggebers und ist zugleich Voraussetzung für die Abschlagszahlungen. Der Zwischenbericht ist anhand des verbindlichen Ablauf-, Zeit- und Finanzierungsplans zu erstellen und wie folgt zu gliedern:

1. laut Ablaufplan geplante Arbeitsschritte während des abgelaufenen Berichtszeitraums
2. tatsächlich durchgeführte Arbeitsschritte
3. Vergleich des Projektstandes mit dem vertraglich vereinbarten Ablauf-, Zeit- und Finanzierungsplan mit Angabe der Gründe für eventuelle Abweichungen

(Muster ist unter bbsr.bund.de > Service > Informationen für Auftragnehmer abrufbar).

Hinweis: Soweit im Rahmen des Projektes Adressdateien für Fachöffentlichkeitsarbeit zusammengestellt worden sind, werden diese dem Auftraggeber bei Projektende im Excel-Format übergeben. Der Aufbau der Adressdatei ist mit dem Stab Direktor (Stab D) abzustimmen.

Die Herstellung von Videos oder Podcasts ist vorgesehen.

Hinweis zu Videos oder Podcasts: Soweit im Rahmen des Projektes Videos oder Podcasts erstellt werden, ist die Anlage „Vorgaben_für_Videos_und_Podcast_neu.pdf“ der LB hinzuzufügen.

Anlage: Erstellung barrierefreier Dokumente

Die Behörden der Bundesverwaltung sind verpflichtet, ihre Informationsangebote im Internet barrierefrei zu gestalten. Für alle Veröffentlichungen, die vom Auftraggeber online bereitgestellt werden sollen, sind die Vorgaben der derzeit gültigen Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung, kurz BITV 2.0, zu erfüllen. Damit verbundene Leistungsbestandteile sind vom Auftragnehmer stets entsprechend der Verordnung vorzubereiten, nachzubessern oder zu erbringen.

Um für die Veröffentlichungen im PDF-Format einheitliche und vergleichbare Ergebnisse zu erzielen, ist die Norm DIN ISO 14289 – PDF/UA, also der PDF-Standard für barrierefreie PDF-Dokumente, anzuwenden. Die Prüfkriterien des PDF/UA-Standards sind im so genannten Matterhorn-Protokoll öffentlich einsehbar dokumentiert.

Je nach Art und Umfang der Inhalte ist es sehr aufwändig, eine Veröffentlichung mit komplexen Strukturen, umfangreichen Tabellen, Fußnoten, Grafiken oder Formeln durchgängig barrierefrei zu erstellen. Daher ist eine saubere Gliederungsstruktur und die richtige Verwendung von Formatvorlagen eine Grundvoraussetzung für jede Dokumenterstellung. Sie werden idealerweise direkt im Ausgangsdokument beispielsweise in InDesign oder Word vorgenommen, bevor es in ein PDF-Dokument konvertiert wird. Die konsequente Verwendung korrekter Formatvorlagen sowie in Word vorhandener Funktionen um Tabellen, Listen, Querverweise oder Fußnoten zu erstellen, reduziert die anschließende Nachbearbeitung im PDF. Neben konzeptionellen Vorüberlegungen sind viele manuelle Arbeitsschritte im Ursprungsdokument wie auch im PDF notwendig, die sich teilweise durch kostenpflichtige Programme vereinfachen lassen.

Besteht seitens des Auftragnehmers keine oder nur wenig Erfahrung, sind für die technische Umsetzung des Endproduktes nicht nur ausreichend Zeit und Aufwand, sondern eventuell auch zusätzliche Kosten einzuplanen. Alternativ ist ein entsprechend erfahrener Dienstleister mit der Aufgabe zu betrauen.

Die Anforderung auf barrierefreie Zugänglichkeit ist anzuwenden, wenn der Auftraggeber Herausgeber, Mitherausgeber oder Beauftragender der Veröffentlichung ist. Ebenso gelten die Bestimmungen, wenn die Veröffentlichung unabhängig vom Herausgeber in einem Internetangebot des Auftraggebers erscheinen soll. Zu Veröffentlichungen zählen neben Broschüren, Faltblättern und Postern auch jegliche Form von Berichten, Gutachten, Studien, Dokumentationen, technische Anleitungen und Vergleichbares.

Um die Zugänglichkeit der gelieferten PDF-Dokumente nachzuweisen, sind Prüfberichte einzureichen, die mit den jeweils aktuellsten Versionen des PDF Accessibility Checkers (PAC) sowie der vollständigen Prüfung von Adobe Acrobat Pro XI bzw. Acrobat DC erzeugt wurden (technische Prüfung). Zusätzlich zur technischen Prüfung erfolgt eine Sichtprüfung anhand der Screenreadervorschau im PAC, der Tagbaumstruktur in Adobe Acrobat, ergänzt nach Möglichkeit durch eine akustische Prüfung mit Hilfe eines Screen Readers (z. B. NVDA). Hier werden die Prüfschritte des Matterhorn-Protokolls (Prüfmodell für PDF/UA-Konformität) „Mensch“ herangezogen.

Der Auftraggeber prüft die gelieferten Dokumente eingehend technisch und manuell. Dazu werden die kostenfreien Hilfsmittel PAC, Acrobat-Plugin callas pdfGoHTML und gegebenenfalls der Screenreader NVDA verwendet.

Die maßgebliche Prüfung auf Barrierefreiheit erfolgt abschließend durch SWD.

Falls sich das Dokument als nicht Barrierefrei anhand der Prüfung durch SWD herausstellt, wird das Dokument mit entsprechenden Hinweisen zur Korrektur zurückgespielt.

Weiterführende Links

Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung – BITV 2.0:

https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0

Erläuterung der PDF Association zur DIN ISO 14289 – PDF/UA:

https://www.pdfa.org/wp-content/until2016_uploads/2013/08/PDFUA-kompakt-PDFUA.pdf

Prüfkriterien Matterhorn-Protokoll:

https://www.pdfa.org/wp-content/until2016_uploads/2016/08/MatterhornProtokoll_1-02-2016-06-29.pdf

Übersicht über Software, die PDF/UA unterstützt (englischsprachig):

<https://pdfa.org/supporting-pdf-ua/>